

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Telefon Nr. 92.

Anzeigen-Annahme für Boche und Umgegend bei J. G. Kemming.

Anzeigen kosten für Einzelhefte (Bocholt und Rheine) die Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben werden wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Zeitzeile 40 Pfg.

Nr. 222.

Druck und Verlag von J. G. Kemming in Bocholt.

Sonntag, 18. August 1907.

Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: J. G. Kemming in Bocholt.

36. Jahrgang

Deutsches Reich.

Wiedereinführung der Rückfahrkarten?

Sicherem Vernehmen nach schweben im Ministerium für öffentliche Arbeiten seit längerer Zeit Erwägungen, ob die eben abgeschafften Rückfahrkarten, die sich einer außerordentlichen Beliebtheit erfreuten, nicht doch wieder eingeführt werden sollen. Die einzelnen Eisenbahndirektionen sind um ihre Meinung befragt worden. Sie sind, wie verlautet, zum großen Teil für die Wiedereinführung eingetreten. Einzelne Direktionen wünschen sogar, daß die Geltungsdauer der Karten auf eine möglichst lange Zeit ausgedehnt wird. Bis zur Einführung der Tarifreform am 1. Mai d. J. hatten die Karten bekanntlich eine Geltungsdauer von 45 Tagen; die Wünsche gehen jetzt dahin, daß diese Dauer noch verlängert wird. An eine Verbilligung des Preises dieser Rückfahrkarten ist allerdings wohl kaum zu denken. Der einzige Vorteil für das reisende Publikum würde darin liegen, daß es beim Eintritt der Rückfahrt keine neue Fahrkarte zu lösen brauchte; die Eisenbahnschalter würden entlastet.

Sozialdemokraten als Arbeitgeber.

Im Dresdener Volkshaus fand kürzlich eine Versammlung der Konsumvereine statt. In der Debatte erwähnten einige im sozialdemokratischen Konsumvereine „Vorwärts“ angestellte Handlungs-Gehilfinnen, daß die Bezahlung nirgends schlechter sei als in diesem Vereine. Folgende Resolution wurde angenommen:

Die Versammlung protestiert entschieden gegen die Handlungsweise des Konsumvereins „Vorwärts“, die gewerkschaftliche Organisation der Handelsangestellten von jeder Mitbestimmung an den Lohn- und Arbeitsverhältnissen auszuschalten. Das Verhalten des „Vorwärts“ muß für die Gewerkschaft unerträglich werden und zu scharfen Zusammenstößen führen. Die Versammlung erwartet nochmals, daß die Vorwärtsverwaltung zukünftig die Grundzüge einhält, die innerhalb der Arbeiterbewegung gang und gäbe sind und auch gegenüber unserer Gewerkschaft von allen anderen Dresdener Konsumvereinen beobachtet werden, nämlich: die volle gegenseitige Anerkennung.

Eine deutsche Winterkündigung.

Etwa 1700 Winger aus dem Rheingau hielten am Donnerstag in Dettich unter freiem Himmel eine Versammlung ab und nahmen eine Resolution an, in der sie das dringende Ersuchen an die zuständigen Stellen richteten, endlich und schließlich in eine Revision des jetzt geltenden Weingesezes einzutreten. Ferner wurde in einer Resolution eine Reihe von Neueinführungen gefordert.

Choleraepidemie in Deutschland?

Die Berl. Korresp. meldet: Im Reichsamt des Innern fand am 14. August eine Konferenz aller beteiligten Ressorts des Reiches und Preussens statt, um die Gefahr einer Einschleppung der Cholera aus Rußland und die Maßregeln zu ihrer Abwehr zu erörtern. Allseitig wurde anerkannt, daß kein Grund zur Beunruhigung vorliegt. Um jedoch für alle Fälle gerüstet zu sein, wird schon jetzt Vorkehrung getroffen, daß bei dem Einbruch der Cholera im Herbst 1905 bewährten Abwehrmaßregeln, insbesondere die Überwachung der Flußläufe in den Grenzbezirken, jeden Augenblick in Wirksamkeit treten können.

Morenga und Deutsch-Südwestafrika.

Nach einem am 15. August früh in Berlin eingegangenen telegraphischen Bericht des Unterstaatssekretärs v. Bindekrantz ist Morenga aus Furcht vor Auslieferung in die Berggegend entwichen. Die englische Polizei hofft aber, daß er sich nach Aufklärung des Sachverhalts stellen werde.

Das Reutersche Telegraphenbureau verbreitet folgende Meldung aus Kapstadt: Morenga ist mit 400 seiner Anhänger in deutsches Gebiet übergetreten. Nach einem Telegramm aus Uppington drang Simon Roper in die Kapkolonie ein, hat dort mit den Streitkräften Morengas sich vereinigt, worauf beide auf deutsches Gebiet zurückkehrten. Es heißt, daß sie sich mit dem Hauptling Christian beraten wollen. Die Kapkolonie eilt schleunigst herbei, um Morenga abzufangen, die Schwierigkeit des Geländes verhindert aber die Gefangenahme. Die Kapbehörden arbeiten mit dem deutschen Generalconsul Hand in Hand und haben alle Maßregeln getroffen, um Morenga an dem Wiedereintritt in die Kapkolonie zu hindern. Wenn er es tut, wird er festgenommen. Wie

es heißt, ist die Bestätigung der Meldung, daß Morenga in deutsches Gebiet eingedrungen ist, im hiesigen Kolonialamt eingegangen. (Notiz des Wolff-Bureaus: An amtlichen Stellen ist von den hier behaupteten Tatsachen nichts bekannt.)

S. Elberfeld, 16. Aug. Der christlich-soziale Parteitag findet vom 8. bis 11. September in der hiesigen Stadthalle statt. Aus der Tagesordnung ist hervorzuheben, daß am Dienstag nachmittag in der öffentlichen Schlussversammlung Dr. Stöcker über „Sozialpolitik im neuen Reichstage“ sprechen wird.

S. Berlin, 16. August. Das Kaiserpaar wird am 24. August, nachmittags 6.15 Uhr, mit Sonderzug von Wilhelmshöhe zur Teilnahme an der Enthüllungsfest der Denkmals der Großherzogin Alexandrine in Schwerin in Mecklenburg eintreffen, und Montag vormittags 10 Uhr nach Hannover reisen.

Ausland.

Frankreich.

Deutschland und Frankreich.

* Paris, 15. Aug. „Petit Parisien“ veröffentlicht heute ein Telegramm eines „gelegentlichen Korrespondenten“ aus Nordbruney. Nach Informationen soll Fürst Wilow sich neulich in Swinemünde lange mit Herrn Iswolsky über die französisch-deutschen Beziehungen und die Marokkofrage unterhalten haben. Fürst Wilow soll dem russischen Minister erklärt haben, daß, wenn auch zur Zeit eine Abänderung der Algeirasakte, deren Dauer übrigens begrenzt ist, nicht ins Auge gefaßt werden könnte, doch nichts im Wege stünde, daß die Politik Deutschlands in der marokkanischen Angelegenheit in einem für Frankreich günstigen Sinne orientiert würde.

Rußland.

Die Cholera.

* Petersburg, 15. Aug. In Astrachan ereigneten sich sieben Cholerafälle, in der Nähe von Astrachan fünf, einer in Syzran und einer im Zuge nach Moskau. In Petersburg kam ein verdächtiger Todesfall vor.

* Warschau, 16. Aug. Aus Orest-Bistowsk wird hierher telegraphiert, daß im dortigen Vasarstadtviertel unter der jüdischen Bevölkerung seit gestern 40 Choleraverdachtsfälle vorgekommen sind. Auch ein paar Christen sind erkrankt. Es scheint, als ob der Mischamtschuk infiziert sei. Die Eingeweide der Verstorbenen sind nach Warschau zur mikroskopischen und bakteriologischen Untersuchung eingekauft worden.

Das Abkommen zwischen Rußland und Japan.

* Petersburg, 14. Aug. Das Abkommen, das von Rußland und Japan am 30. Juli ds. Js. in Petersburg unterzeichnet worden ist, hat folgenden Wortlaut:

Die Regierung Seiner Majestät des Kaisers aller Rußen sowie die Regierung Seiner Majestät des Kaisers von Japan haben, befehlend von dem Wunsch, die friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen, die zwischen Rußland und Japan glücklicherweise wiederhergestellt worden sind, zu befestigen und für die Zukunft jede Veranlassung zu Mißverständnissen in den Beziehungen der beiden Kaiserreiche zu entfernen, die folgenden Vereinbarungen getroffen: Artikel 1: Jeder der beiden hohen Vertragsschließenden verpflichtet sich, die gegenwärtige territoriale Integrität des andern zu achten, ebenso wie auch alle Rechte, die für den einen oder andern Vertragsschließenden aus den Verträgen, Uebereinkommen und Abkommen entspringen, die zwischen den Vertragsschließenden und China in Kraft stehen und von denen Abschriften mit den Vertragsschließenden ausgetauscht sind, soweit diese Rechte nicht mit dem Grundsatze der gleichen Opportunität unvereinbar sind, der in dem in Portsmouth am 5. September 1905 unterzeichneten Vertrage sowie in den besonderen zwischen Japan und Rußland geschlossenen Konventionen ausgedrückt ist. Artikel 2: Die beiden hohen Vertragsschließenden erkennen die Unabhängigkeit und territoriale Integrität des Kaiserreiches China sowie das Prinzip der gleichen Opportunität hinsichtlich des Handels und der Industrie aller Nationen in dem genannten Kaiserreiche an und verpflichten sich, für die Aufrechterhaltung und Verteidigung des status quo und die Achtung dieses Grundgesetzes mit allen friedlichen Mitteln, die ihnen zu Gebote stehen, einzutreten. Gezeichnet: Iswolski, Motono.

England.

Die Beilegung des Streites in Belfast.

* Belfast, 16. Aug. Die Arbeit wird morgen wieder aufgenommen werden. Gleichzeitig bewilligen die Arbeitgeber einen neuen Tarif.

Äfrika.

Die Lage in Marokko.

Der Spezialkorrespondent der „Köln. Ztg.“ berichtet:

* Casablanca, 13. Aug. Die Lage ist unverändert. Die Truppen, die Erbschancen aufgeworfen und eine Farm besetzt und mit Geschützen armiert haben, halten sich in der Verteidigungslinie einen Kilometer vor der Stadt. Gelegentlich zeigen sich einige maurische Reiter, die beschossen werden. Es heißt, die Nachbarkämme, die Mebluna und die Ued Heriss, beabsichtigen morgen nach der Stadt zu kommen, um als Zeichen ihrer Unterwerfung Ochsen zu opfern. Ich habe gestern zum ersten Male eine marokkanische Wache betreten. Darin waren zahlreiche, bei der Beschließung durch Granatplünder schwer verwundete Araber sich selbst überlassen. Acht Tage nach der Befestigung ist für diese Leute noch nichts geschehen, bis der deutsche Arzt Döbber sich einem schrecklichen Zustand, so daß viele Amputationen nötig sind. Die Arbeit übersteigt fast die Kräfte Dr. Döbbers. Die hier weilende Frau Wismann und die Frau des holländischen Konsul, Barons Heemstra, verteilen Brot und Seinen unter die Leute, die sich sehr dankbar dafür zeigen. Auch den fast hungernden Juden verfahren wir, soweit wie möglich zu helfen. Ich ritt gestern mit einem Erkundungszug der Kavallerie in das Vorgelände und stellte fest, daß auf drei Kilometer in den Gärten und einzelnen Gehöften Trupps berittene Araber sich ziemlich ungeführt umhertreiben.

Sonstige Meldungen besagen:

* Tanger, 14. Aug. Heute traf hier ein Dampfer mit 500 Flüchtlingen aus Marokko ein. Unter diesen befinden sich diesmal nicht nur Juden, sondern auch fast die ganze europäische Kolonie. Im ganzen sind nur etwa zwanzig Europäer in Marokko zurückgeblieben, darunter sechs deutsche Kaufleute und der deutsche Postbeamte. Die Stadt selbst ist wie ausgestorben. Zahlreiche Araber haben sich wieder auf das Land zurückgezogen. Die zurückgebliebenen Europäer wohnen in dem festungsartig gebauten französischen Konsulat. Auf der See liegen zwei französische Kriegsschiffe. Welche Haltung die umwohnenden Stämme einnehmen werden, ist noch ungewiß. Mogador wird gleichfalls von den Europäern geräumt werden. Die im Innern gelegene Hauptstadt des südlichen Marokko, Marrakech, haben die Deutschen, die gelegentlich der Mauchamp'schen Angelegenheit dort geblieben waren, in der Nacht von Samstag auf Sonntag sämtlich verlassen. Der Vertreter des Sultans, Mulay Hafid, hat ihnen eine starke Begleitmannschaft gestellt. Sie beabsichtigen, in Saffi die Küste zu erreichen.

* Tanger, 15. Aug. Der Döbber'sche Marokkanerzug ist kein weiterer Angriff der Araber auf Casablanca erfolgt; es sind vielmehr Zwistigkeiten und sogar Kämpfe unter ihnen ausgebrochen. Täglich kommen aus dem Hinterlande Juden hier an. Bisher sind 160 Familien eingetroffen, die berichten, daß einige Raids 25 000 Krieger um sich versammelt hätten. Der frühere Raib Dubater ist Gefangener an Bord der Gloire.

* Paris, 16. Aug. Ein alarmierender Bericht des Matin, wonach die Franzosen in Casablanca eigentlich von überlegenen Streitkräften eingeschlossen seien und dringend Verstärkungen brauchten, findet in der übrigen Presse keine Bestätigung. Dagegen ist man einig, Mißbilligkeiten mit den Spaniern festzustellen; von amtlicher Seite ist man bemüht, sie abzuwehren. Oberst Müller hatte in San Sebastian mit dem spanischen Minister des Auswärtigen und dem französischen Botschafter eine längere Besprechung über die Polizei in Marokko.

Kirchliches.

* Münster, 15. Aug. Ernannt wurden: Kaplan Bernhard Mering an der St. Josephskirche zu Duisburg zum Rektor an der Herz Jesu Kirche in Sterkrade; Heinrich Surmann, 3. Kaplan an der St. Josephskirche zu Duisburg zum 2. Kaplan daselbst; Kaplan Peter van de Voort zum 3. Kaplan an der St. Josephskirche zu Duisburg; Seminarprediger Heinrich Seever zu Duisburg; Seminarprediger Hermann Raup zu Bocholt; Seminarprediger Hermann Raup zum 3. Kaplan an der Herz Jesu Kirche zu Bottrop.

Handelsnachrichten.

Ueber die Lage der Textilindustrie.

wird der Rhein. Westf. Ztg. aus Berlin unterm 15. August geschrieben: Der ruhige Verkehr auf dem Berliner Markt für deutsche Wollen hat immer noch keiner lebhaftigen Platz gemacht; das Interesse der Verbraucher ist gering, und die Abschlüsse, welche zustande kommen, erstrecken sich lediglich auf nötigste Bedarfskäufe. Bessere Wollsorten wurden wie immer bevorzugt; die Preise sind durchweg sehr fest. Für überseische Wollen herrschte lebhaftige Nachfrage, besonders soweit Kapwollen in Betracht kamen; die erzielten Preise waren befriedigend. Das Geschäft in Räumlingen auf dem Leipziger Markt war wiederum sehr still und von irgenwelchen Abschlüssen von Bedeutung wurde nichts bekannt; die Preise haben keine Veränderung erfahren. Auch Räumlinge hatten ruhigen Verkehr; doch glaubt man, daß die Nachfrage sich für dieses Rohmaterial in kurzer Zeit bessern wird; auch hier blieben die Preise im allgemeinen sehr behauptet. Was den Berliner Garnmarkt anbelangt, so liegen neue Nachrichten von Belang in dieser Woche nicht vor; es kamen wieder regelmäßige Abschlüsse zustande und die geforderten Notierungen wurden vom Verbrauch anstandslos bewilligt. In der Damenleidestoffbranche herrscht außerordentlich lebhafter Verkehr und die Abschlüsse, welche stattfinden, gestalten sich für die Verkäufer sehr lohnend. Von einer Veränderung in bezug auf den Jute- und Jutegewebe-markt wird in dieser Woche nichts gemeldet; sowohl Spinner wie Fabrikanten sind mit Aufträgen genügend versehen. Der Geschäftsgang in den niedersteirischen Baumwollwebereien ist als recht befriedigend zu bezeichnen; fast in allen Betrieben ist man für mehrere Monate hinaus mit Aufträgen voll versehen und arbeitet zu lohnenden Preisen. Auf dem Preiselber Rohleidenmarkt finden nach wie vor nur Bedarfskäufe statt; seidene Gewebe werden in regelmäßigem Umfange verkauft.

Arbeiterbewegung.

* Alsfeld, 16. Aug. Die seitens des christlichen Schneiderverbandes eingereichten Lohnforderungen in der Konfektionsindustrie haben die Fabrikanten abschlägig beschieden. Sie wollen nur mit ihren Arbeitern verhandeln, nicht aber mit der Organisation. Ein Streik ist zu befürchten.

* Wolf i. B., 15. Aug. Die im Verband christlicher Schuh- und Lederarbeiter organisierten Schuhmacher haben heute infolge nicht bewilligter Lohnforderungen die Arbeit niedergelegt. Ein Unternehmer hat die Forderungen bewilligt.

Die Dynamitexplosion in Dömitz.

Ueber die Katastrophe in Dömitz werden noch folgende Einzelheiten gemeldet:

* Dömitz, 16. Aug. Im ersten Augenblick der Explosion wußte man in der Stadt nicht, was eigentlich geschehen war. Einige glaubten an ein Erdbeben, da man den Boden unter den Füßen schwanken fühlte und gleichzeitig das Klirren der Glascheiben hörte, die auf die Straße fielen. Bald sah man die Lufte klar. Die Fabrik war in eine ungeheure Rauchwolke gehüllt. Die Situation war so furchtbar, daß die Menschen wie gelähmt auf der Straße standen und im Augenblick keine Worte fanden. Die Aufregung wuchs von Minute zu Minute. Die Rettungsarbeiten wurden sehr erschwert durch die Gefahr neuer Explosionen. Insbesondere war das Magazin mit 1000 Zentner Dynamit gefährdet. Um 8 Uhr kamen die ersten Verletzten in die Stadt. Sie bewegten sich allein fort. Die Aufregung wurde durch ihre Ankunft noch gesteigert. Die Schwerverletzten wurden in die Willen der Direktoren geschleppt, wo ihnen die erste Hilfe zuteil wurde. Einige Verwundete wurden im nahen Tannenwalde gefunden, wohin sie sich in ihrer Angst geschleppt hatten. Um 9 Uhr wurde ein Arbeiter aufgefunden, der beide Beine verloren hatte und dem der linke Arm stark verkrüppelt war. Er starb auf dem Transport. Von den Verletzten kann sich niemand auf Einzelheiten des furchtbaren Unglücks besinnen. Um 1 Uhr ging ein zweiter Wolkenbruch mit Hagelschlag hernieder, wodurch die Flammen erstickt wurden. Jetzt ist die Gefahr beseitigt. Die Stätte bietet einen trübsamen Anblick. Zwei Wolltrodenhäuser, zwei Wollhäuser, zwei Menghäuser sind zerstört, zwei Wollhäuser und sechzehn Patronenhäuser sind zerstört. Alle Gebäude sind demoliert und beschädigt, viele Dächer abgedeckt. Das Bahnhofsgebäude gleicht einer Ruine. Die Straßen sind eingestürzt. Im Lokomotivschuppen

ist das Eisengerüst verbogen. In Sonow, das 14 km. entfernt ist, wurden die Kirchenfenster aus den Rahmen geschleudert. Bei Benzen getet ein Eisenbahnzug ins Schwanken. Der Luftdruck wurde bis nach Schwerin und Lauenburg gespürt. Die Gesellschaft hofft, in drei Wochen den Betrieb wieder aufnehmen zu können. Ueber die Entstehungsurache spricht sich der Bürgermeister Dr. Behn dahin aus, daß in dem Menghaus wahrscheinlich eine kleine Explosion stattfand, wie sie öfter vorkommt. Unglücklicherweise entzündete sich wohl etwas Holz, das in die Patronenhülfe fiel.

Die Zahl der Verwundeten und Toten wird amtlich auf 5 Tote und 21 Verwundete angegeben, darunter 3 Schwerverletzte. Vielleicht liegt noch ein neuer Toter unter den Trümmern. Im ganzen explodierten in jeder Hülfe etwa 100 Kilogramm.

* Dömitz, 16. Aug. Die geborgenen Leichen sind teils verfault, teils schrecklich verstümmelt. Nur ein 15jähriger Junge ist schwer verletzt aus dem Mischraum gerettet worden. Ein merkwürdiger Zufall folgte es, daß der jetzige Direktor Wöllmann gestern verhaftet wurde, doch soll die Verhaftung in keinem Zusammenhang mit der Explosion stehen, sondern lediglich infolge von Verfehlungen erfolgt sein, die Wöllmann bei seiner früheren Tätigkeit bei der Dynamitfabrik sich angeeignet habe zu Schulden kommen lassen.

* Hamburg, 16. Aug. Es ist nunmehr festgestellt, daß bei der Explosion in Dömitz 12 Personen getötet worden sind. 20 verschiedene Betriebshäuser, darunter acht Patronenhäuser und fünf Kollodiummülltrodenhäuser, wurden zerstört. Die übrigen Werke sind nur wenig beschädigt, so daß sie bald wieder in Betrieb genommen werden können. Die Arbeiter kehren heute zurück, um sich an den Aufräumarbeiten zu beteiligen.

Gerihtssaal.

* Arnberg, 15. Aug. Ein 14jähriger Mörder. Der Schüler S. aus Langewiese, Kreis Wittgenstein, stand heute vor der Ferienstrafkammer. Der Angeklagte ist ein gut entwickelter Junge, macht einen intelligenten Eindruck ist jedoch bereits wegen Diebstahls zu 1 Tag Gefängnis verurteilt. Außerdem steht er unter Anklage der Mißhandlung und zweier Diebstähle: im ersten Falle stahl er eine Uhr, im anderen Falle einem Lehrer 60 Mk. Er wurde darauf zu seinem Onkel, einem Waldbauer in Westfeld gebracht, da auch die Fürsorgeziehung nichts fruchtete. Am 5. Februar lockte er einen kleinen Jungen, den 6jährigen Jos. Bollmer, der vorbestraft, an einen Bach im sogenannten schwarzen Siegen, indem er vorgab, der Bruder des B. sei auch dort, schlug ihn zuerst mit einem fingerförmigen Stock mehrmals über den Kopf und stieß ihn dann ins Wasser. Als nun der kleine Bollmer laut weinend sich aufrichtete, nahm S. einen am Boden liegenden Ast und schlug neuerdings auf den kleinen ein, bis dieser niederfiel. Dann warf er ihn nochmals ins Wasser. Da nun der arme Junge noch lebendseits von sich gab, sprang der Mörder hinzu und stieß den B. solange mit dem Kopf auf einen aus dem Wasser vorstehenden Stein, bis der kleine tot war. Der Angeklagte, der erst geständig war, sich später aber aufs Leugnen verlegte, wurde wegen Totschlags zu 6 Jahren 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Zwei Monate Untersuchungshaft wurden ihm angerechnet. Der Angeklagte nahm das Urteil teilnahmslos entgegen.

* Stegen, 15. Aug. Bei einem Standesamt im hiesigen Kreise war der Tod einer Person, die am 19. Mai, dem ersten Pfingstfesttage gestorben war, erst am 21. Mai, also um einen Tag zu spät, angemeldet worden. Infolge dessen wurde auf Grund des Personenstandsgesetzes bei dem zuständigen Amtsgericht der Erlass eines Strafbefehls beantragt. Das Gericht lehnte aber dieses Gesuchen mit der Begründung ab, daß das Gesetz in seinem § 56 besage, jeder Sterbefall müsse spätestens am nachfolgenden Wochentage angemeldet werden und als solcher sei im vorliegenden Falle der Dienstag nach Pfingsten und nicht der Pfingstmontag anzusehen. Das Gesetz mache zwischen dem nachfolgenden Wochentage und dem nachfolgenden Tage einen genauen Unterschied. Gegen diesen Befehl legte die Amtsanwaltschaft Berufung ein und zwar mit dem Erfolg, daß das Landgericht in Arnberg den Erlass des Strafbefehls verwarf. In der Entscheidung heißt es, daß die Bezeichnung „Wochentag“ an der fraglichen Gesetzesstelle im Gegensatz zum „Sonntag“ stehe, nicht aber zum „Festtag“, so daß ein solcher unbedingt als Wochentag anzusehen sei.

* Berlin, 15. August. Wegen fahrlässiger Tötung hatte sich gestern der Hauptmann von U. von der 6. Kompagnie des 1. Garderegiments vor dem Kriegsgericht zu verantworten. Am Dienstag vor 14 Tagen hielt die 6. Kompagnie auf dem Übungssplatz in Döberitz unter Leitung des Hauptmanns v. U. ein Gefechts-ergerziehen ab. Nicht weit von der Stelle, wo die Übung vorgenommen wurde, wurde von einem anderen Truppendeile scharf geschossen, dabei glitt eine der Regeln ab und traf einen der Grenadiere der 6. Kompagnie, der infolgedessen verstarb. Das Urteil lautete auf 6 Wochen und 1 Tag Gefängnis, da der Hauptmann in fahrlässiger Weise das Unglück verschuldet habe. Er mußte wissen, daß in der Nähe scharf geschossen wurde und durfte infolgedessen seine Mannschaften an der gefährdeten Stelle nicht lässig lassen.

Provinzielle Nachrichten.

* Münster, 15. Aug. Die Grundsteinlegung des evangelischen Krankenhauses an der Wittenburger- und Uferstraße wird Freitag, den 30.

b. M., nachmittags 3 1/2 Uhr, durch die Kaiserin vollzogen werden.

* Gelsenkirchen, 16. Aug. In der Mischtaustalt Schweizerhof brach heute vormittag Großfeuer aus, das die umfangreichen Vorräte an Heu und Stroh, sowie einen großen Teil der Gebäude vollständig vernichtete. Fünfzig Kälber wurden mit großer Mühe gerettet. Der entstandene Schaden ist bedeutend, jedoch durch Versicherung gedeckt. Das Feuer dauerte noch über Mittag an. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

* Solingen, 16. Aug. Die vereinigten Brot-Schlacht- und Gemüsemesserreider, welche den Fabrikanten ein neues Preisverzeichnis mit erhöhten Lohnsätzen zugesandt hatten, verzögerten heute über 108 Fabrikanten-Firmen in Solingen, Wald, Hühlscheid und Gräfrath, die die neuen Preise abgelehnt haben, den Streik. 150 Firmen haben die Forderungen anerkannt.

* Lippstadt, 15. Aug. Das Opfer eines willens- den Stieres wurde heute beinahe der Hysterie-Trennung, ein hübscher Mann geworden. Herr T. wollte laut „Rebl.“ eine Wiese durchqueren, wurde dabei von dem Tiere angegriffen und trotz kräftiger Gegenwehr zu Boden geworfen. Für einen minder starken und beherzteren Menschen hätte der Angriff sicherlich böse, vielleicht tödliche Folgen gehabt, und auch Herrn T. würde übel mitgespielt worden sein, wenn es ihm nicht gelungen wäre, dem bössartigen Vieh einige Revolverkugeln in den Hals zu jagen, worauf es von ihm abließ. Wieder eine Mahnung, mit dem Betreten einer mit Weidewiehe besetzten Wiese recht vorsichtig zu sein.

* Darup, 14. Aug. Bei der Verpachtung der Jagd wurden für die vier hiesigen Jagdbezirke insgesamt 3770 Mark erzielt. Früher brachten diese Bezirke 800 Mark ein. In Hölven und Limbergen, wo etwas früher ebenfalls unter freier Konkurrenz verpachtet wurde, erzielte man statt 4000 Mk. früher ca. 400. Die ganze Gemeinde bezieht also jetzt eine Jagdpacht von ungefähr 8000 Mark.

* Albstadt, 16. Aug. Beim Abbrennen des östlichen Teiles der Ruhreisenbahnbrücke auf der Strecke Oberhausen-Duisburg brach die Brücke zwischen dem 2. und 3. Pfeiler zusammen und rief 6 auf diesem Teil der Brücke beschäftigte Arbeiter mit in die Tiefe. Sämtliche Arbeiter konnten gerettet werden. Vier wurden leicht verletzt, einer schwer.

* Arnberg, 15. Aug. Die Dampfzuckerwerke von Cosal, von Schand und Co. teilen mit, daß bei dem Brande auf dem Sägewerk nur einige Lagerbehälter mit geschnittenen Holzern abgebrannt sind und der Betrieb am selben Tage wieder aufgenommen werden konnte. Der Gesamtschaden beträgt ca. 20 000 Mk. und ist durch Versicherung gedeckt.

* Wittmund, 15. Aug. Gestern spielten hier mehrere Kinder in der Nähe der Reieisbahn und eines derselben saß gerade zwischen den Geleisen, als ein Personenzug heranbrauste. Der Lokomotivführer erkannte die Gefahr erst auf wenige Meter Entfernung, sprang sofort ab, da er die Maschine nicht mehr zum Stehen bringen konnte, erfaßte das kleine Kind und warf es bei Seite. Die mackere Tat ist umso anerkennenswerter, als der Mann dabei selbst in Lebensgefahr geriet.

* Emmerich, 16. Aug. Bei der gestern stattgehabten Versteigerung zur Oriskantenkasse 2 fiengen die drei teilnehmenden Kandidaten. Dem beiden Parteien wurde eine äußerst starke Agitation entfaltet.

* Essen, 16. Aug. Zum Syndikus des Verbandes rheinisch-westfälischer Brauereien ist Dr. Joseph Kampers in Essen gewählt worden.

* Altenessen, 15. Aug. Das 5 Jahre alte Lächterchen einer in der Inselstraße wohnhaften Familie stürzte in einen mit tosender Seifenlauge gefüllten Waschkessel und erlitt so schwere Verletzungen, daß es bald darauf im Krankenhaus starb.

* Duisburg, 15. Aug. Wie der „Duisb. Gen.-Anz.“ meldet, wurden auf einer Personenzug, der in der Nacht von Oberhausen nach Weidenrich fuhr, Revolverschüsse abgegeben. Einer Gesellschaft von mehreren Personen, die in einem Wagen zweiter Klasse saß, fuhr die Schrotkugel über die Köpfe hin, eine Dame fiel in Ohnmacht. Verletzt wurde niemand. Bei der Untersuchung des Wagens auf Station Weidenrich waren die Spuren des Attentats, das leicht verhängnisvoll werden konnte, deutlich zu erkennen. Die Täter sind leider entkommen.

* Mülheim a. d. Ruhr, 15. Aug. Heute morgen 4 Uhr verließ hier der Kommerzienrat Eugen Couplenne nach einem kurzen Krankenzug. In dem Wenzinger verlor die Stadt Mülheim einen ihrer ersten Industriellen. Jahrelang und noch bis heute war der Verstorbenen Vorsitzender des hiesigen Gewerbeverbandes. Lange Jahre hatte er Sitz und Stimme im Eisenbahnrat und war 18 Jahre lang Stadtverordneter in Mülheim. Seit einer Reihe von Jahren bekleidete er die Stelle eines Beigeordneten der Stadt.

* Düsseldorf, 15. Aug. Beim Angünden eines Feuers auf freiem Felde durch mehrere Kinder, gerieten die Kleider eines flinjährigen Mädchens in Flammen. Es erlitt schwere Brandwunden, die den Tod des Kindes zur Folge hatte.

* Düsseldorf, 15. Aug. Heute nachmittags gegen 6 Uhr sind auf dem Terrain der diesjährigen Ballon-Wettfahrten in der Nähe der Grafenbergerallee 3 Ballons des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt kurz hintereinander aufgefliegen. Es soll ausprobiert werden, welcher Ballon am geeignetsten ist, um die Gordon-Bennett-Wettfahrt am 19. Okt. in St. Louis unter Führung des Hauptmanns von Abercon mitzumachen.

* Aachen, 15. Aug. Die heute eröffnete Ausstellung für die bedeutendste ihrer Art, die Aachen bisher gesehen hat; das alt namentliche für die Sonderausstellung für Christliche Kunst. Die

eigentliche Handwerksausstellung umfaßt Erzeugnisse des Handwerks und des Kunsthandwerks aus dem Stadt- und dem Landkreise Aachen, sowie Rohstoffe und Halbfabrikate, welche die Handwerker zur Herstellung ihrer Erzeugnisse benutzen; ferner Motore, Maschinen und Werkzeuge für Handwerksbetriebe, alles in übersichtlichster Weise in einzelnen Abteilungen geordnet. Die Ausstellung für Christliche Kunst, verbunden mit einer retrospektiven Ausstellung kirchlicher Kunst, umfaßt hauptsächlich Erzeugnisse der modernen christlichen Kunst. Von alten kirchlichen Kunstschätzen sind mehrere Prachtstücke ausgestellt, herbeigeholt aus den verschiedensten Kirchen der Stadt, der Umgebung und aus Belgien und Holland. Außerordentlich günstig präsentiert sich die Ausstellung der Aachener Goldschmiede; in der Abteilung für alte christliche Kunst werden Meisterwerke der Aachener Goldschmiedekunst, angefangen von der frühen Gotik bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts vor Augen geführt.

* Aachen, 15. Aug. Ein bis vor vier Wochen in hiesiger Stadt wohnhaft gewesener Weber, der sich von seiner Frau getrennt hatte und nach Gemmenich verzogen war, kam vorgestern nach Aachen zurück und veranlaßte seine Frau, wieder zu ihm zurückzukehren. Auf dem Wege nach dem holländischen Grenzort zog der Mann plötzlich ein Messer und brachte der nichts ahnenden Frau schwere Verletzungen bei. Nach dem Attentat flüchtete er. Die Ehefrau wurde nach Aachen zum Krankenhaus gebracht, wo sie schwer darniederliegt. Es besteht jedoch Hoffnung, sie am Leben zu erhalten. Der Ehemann konnte bisher noch nicht ergreifen werden.

* Aachen, 15. Aug. Heute mittag wurde in feierlicher Weise die Handwerksausstellung, verbunden mit der Ausstellung für christliche Kunst, im Beisein der Spitzen der Behörden eröffnet. Erzbischof Fischer-Köln hielt eine Ansprache über Kunst im allgemeinen und besonders über die christliche Kunst.

* Mels, 15. Aug. Die Konzeption zum Bau einer elektrischen Bahnverbindung Friemersheim-Hochemmerich-Homburg-Baerl ist seitens der beteiligten Gemeinden nachgefragt worden. Hinsichtlich der Kosten ist eine Einigung zwischen den beteiligten Gemeinden zustande gekommen. Danach übernimmt Homburg 2/10, derselben, Hochemmerich 2/10, Friemersheim und Baerl tragen 2/10.

Aus Hab und Fern.

* Hamburg, 15. Aug. Das Segelschiff Prussia ist an der Westküste Australiens strand geworden und gesunken. Der Kapitän und vier Mann sind ertrunken.

* Hamburg, 15. Aug. Im Nordseebad Sanft Peter wurde in einem Hotel ein Liebespaar, das sich als Kaufmann Kraus und Frau in das Fremdenbuch eingetragen hat, erschossen aufgefunden. Es handelte sich um einen 23jähr. Tuchfabrikanten aus Worms und eine 19jähr. Dame aus Hamburg, die wegen mäßiger Vermögensverhältnisse, und weil ihre Eltern sich der Heirat der jungen Leute widersetzen, gemeinsam in den Tod gingen.

* Halle a. d. S., 15. Aug. Bei Kropfenstich ist ein Automobil, dem ein Hund in den Weg sprang, gegen einen Baum gefahren. Die vier Insassen des Wagens wurden herausgeschleudert, eine Dame ist schwer, zwei Herren sind leichter verletzt worden.

* Frankfurt a. M., 16. Aug. Vor einiger Zeit hatte, wie wir meldeben, bei einer Automobil-Tour durch Rheingebiet der Frankfurter Chemiker Dr. Striba auf Kinder geschossen und dabei ein Mädchen verletzt. Striba wurde jetzt auf Requisition der Koblenzer Staatsanwaltschaft verhaftet.

* Breslau, 15. Aug. Wie die „Breslauer Zeitung“ aus Jägrze meldet, brangen 11 Arbeiter aus Paulsdorf, Bielefeld und Jägrze auf dem Dominium Neurath in ein Familienhaus ein und überfielen die dort beschäftigten ruffischen Arbeiter; sie bedrohten sie mit dem Tode, zerschmetterten die Wohnungseinrichtung und verletzten die Arbeiter mit Dunggabeln. Drei Räubersklaven wurden verhaftet.

* München, 15. Aug. Ein Stild oberbayrischer Räuber-Romanz fand in Oberndorf nahe dem Markte Ebersberg seinen tragischen Abschluß. In Kraiburg am Inn war vor mehreren Tagen der Holzhändler Lang von einem Unbekannten beraubt und erschossen worden. Der Täter, der seine Kleider mit denen des Ermordeten vertauscht hatte, tauchte bald da, bald dort auf und setzte, nachdem er inzwischen noch ein Fahrzeug gestohlen hatte, die Gegen in weiteren Umkreisen in begreifliche Aufregung. Die Gendarmerie entfaltet eine fieberhafte Tätigkeit, um in Streifzügen des Gesuchten habhaft zu werden — vergeblich. Am Donnerstag wollte, wie der „Z. N.“ gemeldet wird, in Oberndorf beim Krämer ein Fremder einen Einkauf machen, als zufällig auch ein Gendarm in den Laden kam. Er kontrollierte den ihm verdächtigen Käufer und klinkte ihm die Verhaftung an. Daraufhin floh der Mann auf die Straße, der Gendarm holte ihn ein, es entspann sich ein harter Kampf, der Arrestant wand sich los und schoß stehend auf seinen Verfolger, den die Kugel am Unterleib streifte. Inzwischen hegte ein Wirt seinen befreiten Hund auf den Mann; das Tier wurde mit einem wohlgezielten Schuß niedergestreckt. Der Verfolgte entkam. Bis zum Abend organisierten Gendarmen und Jäger eine neue Streife, man spürte den Gesuchten in einem Walde auf. Sofort fing er auf seine Angreifer zu feuern an, welche die Schüsse erwiderten. Als der Räuber sah, daß von allen Seiten umstellt, kein Entkommen war, richtete er die Waffe gegen sich. Seine Brust wies vier Schüsse auf, darunter einen augenblicklich tödlichen Herzschuß. Es ist nicht festzustellen, ob der Raubmörder durch eigene Hand oder durch die Schüsse der Gendarmen fiel, da diese und der Mörder Waffen des gleichen Kalibers hatten. Bei dem

Toten fand man etwa 250 Mark Bargeld, Schmutz- und Wertgegenstände, zwei Revolver etwa 30 scharfe Patronen, dagegen keinerlei Papiere, die über seine Persönlichkeit irgendwelche Aufschlüsse geben könnten. Man vermutet, daß der etwa Dreißigjährige, der ungewissermaßen den Raubmord in Kraiburg verübt hat, aus Böhmen stammt und schon längere Zeit unter Verhüllung von Einbrüchen und Diebstählen im Lande umherzog.

* Interlaken, 14. Aug. Im Gegensatz zu dem früheren kalten Winter hat die erste Hälfte des August für das Berner Oberland schönes Wetter gebracht; seit Wochen sind nur kurz andauernde Gewitterregen niedergegangen. In ausgiebiger Weise werden daher jetzt Ausflüge in die Gebirge unternommen, so daß bei den zehn Bergbahnen des Berner Oberlandes die früheren Ausfälle nach und nach zum Teil wieder ausgeglichen werden.

* Großgerau in Hessen, 16. Aug. Vom Fluß erschlagen wurde ein Landwirt, der mit Frau und 5 Kindern auf dem Felde war. Die Frau wurde schwer verletzt, die Kinder blieben unverletzt.

* Petersburg, 16. Aug. In der Nähe der deutschen Grenze, namentlich im Grodnower Bezirk, tritt die Cholera sehr stark auf und verursacht dort allgemeine Beunruhigung. Auch in Petersburg sind drei choleraerkrankte Fälle vorgekommen.

Schwere Gewitter.

* Leipzig, 16. Aug. Gestern nachmittag ging über die hiesige Gegend ein heftiges Gewitter nieder, stellenweise mit Wirbelsturm und Hagelschlag, wodurch großer Schaden angerichtet wurde. Der Sturm stürzte Schornsteine um, hob Dächer auf, rief Dämme aus, warf Entenwagen um und vernichtete vielfach die Obsterte völlig. In dem benachbarten Wiedersitz stürzte eine Windmühle um, unter deren Trümmern der Müller begraben und schwer verletzt wurde. Ein orkanartiger Windstoß warf in dem benachbarten Böhlitz-Greenberg eine vier Meter hohe und ein Viertel Meter dicke Mauer um, hinter der zwei Knaben von 10 und 13 Jahren Schutz gesucht hatten; sie wurden beide schwer verletzt.

* Marburg, 16. Aug. Schwere Unwetter mit verheerendem Hagelschlag haben sich in der hiesigen Gegend entladen. In dem Dorfe Wehrshausen wurden einige Gebäude eingeschert, die der Blitz in Brand gesetzt hatte.

* Braunschweig, 16. Aug. Gestern nachmittag sind schwere Gewitter über den Harz niedergegangen. Auf dem Brocken wurden 450 Fensterheben auf der Westseite des Brockenhotels durch Hagel zerstört. In Haringerode wurde 1 Mann vom Blitz erschlagen.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 18. August. Zum 2. Kaplan an der St. Josefskirche, an Stelle des nach Münster versetzten Herrn Kaplans Graumann wurde der Seminarpriester Heinrich Seves ernannt.

(1) Gründung eines Haus- und Grundbesitzervereins. Am Donnerstag abend tagte hierher in dem Saale der Langenbühlischen Wirtschaft eine von mehreren hiesigen Bürgern einberufene Versammlung, in welcher die Gründung eines Haus- und Grundbesitzervereins beschloffen wurde. Der Verein bewacht die Wahrung und Förderung der Interessen seiner Mitglieder im besonderen, wie auch des Haus- und Grundbesitzes im allgemeinen. Als Mittel zur Erreichung dieses Zweckes sollen dienen namentlich: a) einheitliches Zusammenwirken der Mitglieder in allen den Haus- und Grundbesitz betreffenden Fragen, sowie Sorge für Beschaffung gesunder Arbeiterwohnungen; b) gegenseitige Belehrung und Austausch gemachter Erfahrungen; c) Herbeiführung eines geregelten Verhältnisses zwischen Vermietern und Mietern; d) Führung einer Liste über nicht empfehlenswerte Mieter; e) Einwirkung auf kommunale Angelegenheiten. Es steht zu wünschen und zu hoffen, daß der neue Verein der gesamten Bevölkerung Bochhols zum Segen gereichen möge.

(2) Der Winterfahrplan, wie er von der Eisenbahndirektion Münster in seinem ersten Entwurfe — der nach geändert werden kann — am 1. August ausgegeben wurde, weist für unsere Gegend keinerlei wesentliche Veränderungen gegenüber dem Sommerfahrplan auf. Nur zwei ganz minimale Änderungen sind zu verzeichnen. Auf der Strecke Bocholt-Wesel soll der Zug 804 statt wie bisher früh 8,13 vom 1. Oktober ab um 8,11 abgehen und in Wesel statt 8,45 um 8,42 ankommen; auf der Strecke Borken-Bocholt soll ebenso der Zug 6 gegenüber dem Sommerfahrplan 1 Minute früher gehen, so daß er in Borken statt wie bisher früh 7,35 um 7,34 abgehen in Bocholt statt 8,07 um 8,06 ankommen soll. Sonst sind die Zeiten der Züge im Winterfahrplan alle die gleichen wie im Sommerfahrplan.

(3) Das Ende des Talers. Der Bundesrat hat am 27. Juni die Außertatsache der Talerscheide deutschen Geldes zum 1. Oktober 1907 beschloffen, jedoch mit einer Frist zur Einlösung bei den Reichs- und Landesbanken bis zum 30. September 1908. Hierbei wird darauf hingewiesen, daß österreichische Vereinstaler, da deren Außertatsache bereits zum 1. Januar 1901 mit Einlösungssfrist bis zum 31. März 1901 erfolgt ist, nicht mehr einlösbar sind. Einlösbarer solcher Stücke haben vielmehr zu gemachten, daß diese nach dem Beschluß des Bundesrates vom 13. März 1903 zerlegt werden.

— Eindeutige
Zollbehörde kam
kommende „Pfe-
fond in jedem 14
Zigaretten. An
an den diese An-
vor Gericht, daß
Firma ihm ha-
wollen. Der
Ueberraschung n
Geldstrafe von

— Eine A
Erml. Jtg. im
Allenstein der U
kam mit einer
in die Gattin
Oder zu verfu
Vorhaben der
aber bei seinem
Gastwirt, für d
verpers“ dem A
Gesagt, getan
Gäfte häutete
sie in kleine Te
aufstehend mit
gen verschwind
Hier gemornen

— Ein a
der König von
Ausflug von J
verlassen hatte,
Salomagen zu
den Lübeckische
ner zurückgewi
der einfache gr
niedrige blaue
rief: „Weiter
den König von
ten die zum C
mint“n energet
Schaffner plöß
nicht mit der

Stuttgart
Internationale
Gottesdien
Sonntag, 1
Herr Maria
St.

6, 7, 8 und 9 Uhr
10 Uhr Prozess
darauf Hocham
2 Uhr Abend
4 Uhr Herr Mar
In den Bause
Christenlehre.
St.
6, 7/8 und 1/9
10 Uhr Hocham
2 Uhr Andacht
St.

1/7 und 8 Uhr
10 Uhr Hocham
2 Uhr Andacht
St.
7 Uhr hl. Messe
1/5 Uhr And
St.

(Hospital).
1/8 Uhr hl. Messe
2 Uhr Andacht.
St.
Andachten im
St.

Donnerstag
hocham, aber
mensandacht.
St.

Dienstag 6 Uhr
St.

Gottesdien
St.

Sonntag
(Maria)
St.

1/6 Uhr ist das
1/7 Uhr ist das
Gemeinschaftl
Zungfrauen.
9 Uhr dritte hl.
10 Uhr Leitten
Nachmittags 1/2
Bredigt.
Kongregation

Gottesdien
St.

Sonntag,
St.

6 Uhr Frühmesse
1/10 Uhr Hoch
Nachmittags 3
sammlung u
Bredigt.

Die Zeit
für die
Christop
findet statt
7 1/2 Uhr, in
wozu freim

Die Zeit
für die
Christop
findet statt
7 1/2 Uhr, in
wozu freim

Die Zeit
für die
Christop
findet statt
7 1/2 Uhr, in
wozu freim

Die Zeit
für die
Christop
findet statt
7 1/2 Uhr, in
wozu freim

Die Zeit
für die
Christop
findet statt
7 1/2 Uhr, in
wozu freim

Die Zeit
für die
Christop
findet statt
7 1/2 Uhr, in
wozu freim

Die Zeit
für die
Christop
findet statt
7 1/2 Uhr, in
wozu freim

Die Zeit
für die
Christop
findet statt
7 1/2 Uhr, in
wozu freim

Die Zeit
für die
Christop
findet statt
7 1/2 Uhr, in
wozu freim

Die Zeit
für die
Christop
findet statt
7 1/2 Uhr, in
wozu freim

Die Zeit
für die
Christop
findet statt
7 1/2 Uhr, in
wozu freim

Die Zeit
für die
Christop
findet statt
7 1/2 Uhr, in
wozu freim

Die Zeit
für die
Christop
findet statt
7 1/2 Uhr, in
wozu freim

Die Zeit
für die
Christop
findet statt
7 1/2 Uhr, in
wozu freim

Die Zeit
für die
Christop
findet statt
7 1/2 Uhr, in
wozu freim

Die Zeit
für die
Christop
findet statt
7 1/2 Uhr, in
wozu freim

Die Zeit
für die
Christop
findet statt
7 1/2 Uhr, in
wozu freim

Die Zeit
für die
Christop
findet statt
7 1/2 Uhr, in
wozu freim

Die Zeit
für die
Christop
findet statt
7 1/2 Uhr, in
wozu freim

Die Zeit
für die
Christop
findet statt
7 1/2 Uhr, in
wozu freim

Die Zeit
für die
Christop
findet statt
7 1/2 Uhr, in
wozu freim

Die Zeit
für die
Christop
findet statt
7 1/2 Uhr, in
wozu freim

Die Zeit
für die
Christop
findet statt
7 1/2 Uhr, in
wozu freim

Die Zeit
für die
Christop
findet statt
7 1/2 Uhr, in
wozu freim

Die Zeit
für die
Christop
findet statt
7 1/2 Uhr, in
wozu freim

...Bargeld, ...Revolver ...feinerlei ...tugend- ...Man ver- ...ge, der un- ...burg verli- ...schon län- ...en und Die- ...

Gegenfatz zu ...hat die erste ...mer Oberland ...en sind nur ...bergegangen. ...er jetzt Aus- ...so daß bei ...berlandes die ...Teil wieder ...

Aug. Vom ...wirft, der mit ...de war. Die ...Kinder blieben ...

der Nähe der ...obnower Be- ...stark auf und ...gung. Auch ...bedrückte Fälle ...

...r. ...nachmittags ging ...Gewitter ...n und Hagel- ...erhöht wurde. ...n, hob Dächer ...gen um und ...lga. In dem ...Windmühle ...begraben ...orkanartiger ...Böhliger ...ein Viertel ...zwei Anaben ...esucht hatten ; ...

Unwetter mit ...sich in der ...Dorfe Wehrs- ...eingesichert, ...

...nachmittags ...Harz nieder- ...wurden 450 ...des Brocken- ...Fingertorbe ...

...en. ...18. August. ...St. Josephs- ...after verfehten ...der Seminar- ...

...und Grund- ...stags abend ...Saale der ...von mehreren ...sammlung, in ...es Haus- ...as beschloffen ...Wahrung und ...Mitglieder im ...und Grund- ...mittel zur Er- ...nen namentlich : ...der Mitglieder ...gung gesunder ...ige Belohnung ...en ; c) Herbei- ...misses zwischen ...Führung einer ...Kriter ; e) Ein- ...genheiten. Es ...daß der neue ...Böhlis zum ...

...ie er von der ...seinen ersten ...werden kann — ...weist für unsere ...Veränderungen ...auf. Nur zwei ...zu verzeichnen. ...der Zug 804 ...Oktober ab um ...8.45 um 8.42 ...orten—Vocholt ...dem Sommer- ...so daß er in ...5 um 7.34 ab- ...8.06 ankommen ...sage im Winter- ...im Sommer- ...

...Der Bundes- ...sturzsegen der ...um 1. Oktober ...er Gift zur Ein- ...andesklassen bis ...bei wird darauf ...Vereinstaler, da ...zum 1. Januar ...zum 31. März ...ssbar sind. Ein- ...vielmehr zu ge- ...Wesche des ...1903 geschlagen ...

Allerlei.

— **Entdeckter Schmuggel.** Die englische Zollbehörde kam auf die Idee, aus Holland kommende „Herdbeulen“ aufzufinden; sie fand in jedem dieser Kühe einen Behälter mit 14 Zigaretten. Der Inhaber der Soudouer Firma, an den diese Kühe adressiert waren, erklärte vor Gericht, daß er annehme, daß die holländische Firma ihm habe eine Ueberfischung bereiten wollen. Der Richter machte diese mögliche Ueberfischung wieder gut, indem er ihn zu einer Geldstrafe von 50 Pf. Sterling verurteilte.

— **Eine Kreuzotter verspeist** hat nach der Erml. Ztg. im Gasthofe zu Neu-Bartelsdorf bei Allenstein der Arbeiter Trojahn. Ein Eigentümer kam mit einer im Fort gestörten Kreuzotter in die Gaststube. Sofort erbot sich Trojahn, die Otter zu verspeisen. Man hielt anfangs das Vorhaben des T für Renommisterei. Als er aber bei seinem Unerbieten blieb, erbot sich der Gastwirt, für einen solchen „Schweine- vesper“ dem Trojahn ein Mädel Bier zu geben. Gestagt, getan! In Gegenwart der staunenden Gäste häutete Trojahn die Kreuzotter ab, teilte sie in kleine Teile, die er dann ohne jede Zutaten, aufschmend mit bestem Geschmack in seinem Magen verschwinden ließ. Trojahn hat sein Mädel Bier gewonnen und auch erhalten.

— **Ein amüsanter Reiseerlebnis.** hat der König von Sachsen erlebt. Als er bei einem Ausflug von Nordern nach Vortum das Schiff verlassen hatte, um den für ihn einsehbaren Salomagen zu besteigen, wurde er, wie wir in den Alldeutschen Anzeigen lesen, von dem Schaffner zurückgewiesen. Dem Beamten imponierte der einfache graue Anzug des Monarchen und die niedrige blaue Mütze—entschieden nicht, denn er rief: „Weiter gehen, weiter gehen, dies ist für den König von Sachsen!“ Inzwischen gestalterten die zum Empfang erschienenen Herren und wintern energisch mit den Zylinder, so daß dem Schaffner plötzlich klar wurde, daß die Könige nicht mit der Krone auf dem Haupte reisen.

Neueste Nachrichten.

* **Stuttgart, 15. Aug.** Das Gannachen des Internationalen Sozialistenkongresses zeigt sich

allmählich auch äußerlich durch die Vorber- reitungen, die von den „Genossen“ getroffen werden. Von der Eisenbahnverwaltung wurde dem Empfangskomitee ein Wartesaal in der Mittel- und Haupthalle des Stuttgarter Bahn- hofes eingeräumt. Die auf den Haupt- bahnhof und in der Mittelhalle befin- dlichen Zugänge zum Empfangsbureau sind mit durch Lammreiß und rote Draperie geschmückten Plakaten versehen. Gegenüber dem Bahnhof ist zwischen zwei guirlandengeschmückten Masten ein Plakat angebracht, welches mit großer In- schrift das Tagungslokal anzeigt. Überall auf dem Wege zum Versammlungsort und im Bahnhof sind bis jetzt nur Fahnen mit den Farben der Stadt Stuttgart und Württembergs aufgehängt. „Wenn das Rot nicht noch nach- folgt, so geht es recht gewöhnlich blutgerich- tungslosmäßig zu“, bemerkt dazu der Schwäbische Merkur. Die Zahl der fremdländischen „Ge- nossen“ mehren sich von Stunde zu Stunde; neben zahlreichen russischen Sozialisten sind be- reits holländische, belgische, amerikanische und australische eingetroffen.

* **Schwerin, 16. Aug.** Im Auftrage des Großherzogs hat sich der Rabinetsrat v. Wiede nach dem von der Dynamitexplosion betroffenen Ort Dömitz begeben, um mit den dortigen Be- hörden und der Fabrikdirektion über die Ein- leitung einer Hilfsaktion für die durch das Unglück Geschädigten zu beraten.

* **Paris, 16. Aug.** Dem „Matin“ wird aus Tanger gemeldet, daß nach brieflichen Nach- richten aus Fes dort vor dem Sultan eine Ver- sammlung von Ulemas stattgefunden habe, die mit heftigen Worten gegen die Politik des Machen protestiert und erklärt hätte, daß die Lage in Marokko infolge der Befegung von Ulscha und Casablanca unerträglich geworden sei. Die einzige ehrenvolle Art, aus dieser Situation herauszukommen, wäre die Prokla- mierung des heiligen Krieges. Der Scherif Rittan habe sich für diese Forderung ausgesprochen. Die Minister hätten ihn be- ruhigt und Maßnahmen zur Herstellung der Ordnung und Ginstellung weiterer Blutver- gießens getroffen.

* **Sydney, 16. Aug.** Die dänische Bark Juge- borg ist bei Port Stephens nach einem Zusam- menstoß mit dem Dampfer Aramatha gesunken. Der Kapitän und sechs Matrosen sind vermutlich ertrunken. Beide Steuerleute und sechs Mann der Aramatha sind gerettet.

* **Saloniki, 16. Aug.** Eine bulgarische Bande griff in der Nähe von Strumitza griechische Bauern an. Ein vornehmer Grieche fiel, während ein anderer schwer verwundet wurde. Zwei Griechen werden vermisst. Der ganze Distrikt Strumitza soll unter der Schreckensherrschaft bulgarischer Banden stehen. In Gorgopi er- mordeten Bulgaren drei Griechen.

* **London, 16. Aug.** Die französischen Ge- schossenhaberin Casablancage Verwundungen ange- richtet. So arge, daß der nach Marokko ent- sandte Spezialkorrespondent der „Daily Mail“ erklärt, nicht einmal San Francisco habe nach dem Erdbeben so entsetzlich ausgesehen, wie Casablanca nach dem Bombardement; denn dort war viel Eigentum zerstört. So viel mensch- liches Leiden, Elend, Tod und Verwundung habe es aber dort gewiß nicht gegeben.

* **Chicago, 16. Aug.** Heute morgen 1.30 Uhr gab der Präsident des Telegraphistenverbandes allen im kommerziellen Telegraphenverkehre be- schäftigten Beamten die Anweisung, unverzüglich in den Ausstand zu treten, falls nicht Verträge mit dem Verband unterzeichnet worden seien.

* **Tanger, 16. Aug.** Wie aus Casablanca unter dem 14. August gemeldet wird, ist in der Stadt sowie in der Umgegend alles ruhig. Am 13. August sammelten sich in der Umgegend der Stadt zahlreiche Araberguppen, die den Versuch machten, die Stadt von der Rückseite aus zu nehmen. Der französische Kreuzer Gloire gab etwa dreißig Granatschüsse auf sie ab, die sie zerstreuten, nachdem sie Verluste erlitten hatten. Die Truppen brauchten nicht vorzugehen. Die Einwohner, besonders die Juden, die sich in der größten Not befinden, beginnen allmählich zurück- zugehen. Man teilt Lebensmittel an sie aus. Der Sonn- und Regent sich wieder zu regen. Am Morgen des 14. August war alles ruhig. — Wie aus Fe-

gemeldet wird, befindet sich die dortige Be- völkerung in der größten Erregung und hält lärmende Versammlungen ab. — Aus Mara- kech wird gemeldet, daß alle Europäer die Stadt unter dem Schutze einer Begleitmannschaft verlassen. — Meldungen aus E. Mar zufolge ist die dort Mehalla angekommen, die von Fes nach Casablanca geschickt worden ist. Heute abend eingetroffene Meldungen besagen, daß etwa hundert Europäer Moqabot verlassen haben, wo der Kreuzer „du Chapla“ am 14. August ein- getroffen ist.

h Berlin, 16. Aug. (Telegr.) Die Nachricht, daß die Morengas sich wieder auf deutschem Gebiet befinden, hat sich leider bestätigt. Dadurch ist im Süden unseres Gebietes eine Lage geschaffen worden, wie sie schlimmer im März 1905 nicht gewesen ist, als Genbril Witbol und plötzlich den Krieg erklärte. Unsere Lage ist dadurch sehr mißlich. Seit dem Frühjahr 1905 haben unsere Schutztruppen nie mehr einer so großen Schaar, 400 Köpfen, gegen- übergestanden. Dazu kommt, daß wir heute in jener Gegen nicht die Hälfte der Truppen zur Verfügung haben, wie damals.

(*) **Vom Niederrhein, 16. Aug.** Fettevieh- märkte. Aufgetrieben 4457 St. Großvieh (Vormoch- 4714 St.), 4085 Rälber (Vormoch 3823 St.), 33.268 Schweine (Vormoch 31.423 St.). Tendenz: Geschäft im Großvieh sehr langsam meistens Ueberhand. Während Bullen über 1—2 Mt. und teilweise 3—4 Mt. höher be- zahlt wurden, sind Ochsen, Kühe und Rinder nur 1—2 Mt. gestiegen, an den übrigen Märkten trat ein Rückgang von 1—2 Mt. bei geringeren Sorten bis 5 Mt. ein. Die Räl- berpreise blieben bei gutem Geschäft fast unverändert. In fetten Schweinen verlief das Geschäft fast unverändert. In fetten Rälbern verlief das Geschäft fast unverändert. Die Preise haben meistens wieder 1—2 Mt. angezogen, nur ganz vereinzelt zeigte sich eine kleine Ermäßigung. Am letzten Kölner Markte tonnen Rälber und Schweine getaumt werden, trotzdem Rälber um 3 und Schweine bis 4 Mt. im Preise herabgesetzt wurden. Preise: Fette Ochsen 1. 80—85 Mt., 2. 72—79 Mt., 3. 64—71 Mt., Bullen 1. 73—81 Mt., 2. 68—72 Mt., 3. 60—67 Mt., Kühe und Rinder 1. 75—80, 2. 65—74, 3. 57—64 Mt., Rälber (Doppelender 95—98 Mt.), 1. 88 bis 90, 2. 72—82, 3. 60—70 Mt. (Lebendgewicht 1. 56—57, 2. 48—55, 3. 40—47 Mt.). Vollfleischige Schweine der feineren Rasse 68—72 Mt., gewöhnliche 1. 64—67, 2. 61—63, 3. 58—60 Mt. — Jungvieh: Milchkühe 1. 450—600 Mt., 2. 380—480 Mt., tragende Rinder 270—400 Mt., tragende Kühe 360—600 Mt. — **Solland:** Fettes Großvieh 47,80—64,60 Mt., fette Rälber 63,75 bis 78,60 Mt., fette Schweine 38,25 bis 48,25 Mt. pro 50 Kilo Schlachtgewicht.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 18. August.
(Bei Maria Himmelfahrt.)
St. Georg.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Prozession um die Kirche.
darauf Hochamt.
2 Uhr Vesper.
4 Uhr Herz Maria-Bruderschaft.
In den Sauerbrunden ist keine Christenlehre.
Kinderfrauen.
6, 7/8 und 9/10 Uhr hl. Messen.
1/10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
St. Joseph.
7/7 und 8 Uhr hl. Messen.
1/10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
St. Klara.
7 Uhr hl. Messe.
1/5 Uhr Andacht.
St. Agnes.
(Hospital.)
1/8 Uhr hl. Messe.
2 Uhr Andacht.
Andachten im Laufe der Woche.
St. Georg.
Donnerstag 1/9 Uhr Sakraments- hochamt, abends 1/9 Uhr Sakra- mentsandacht.
St. Klara.
Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.
Gottesdienst-Ordnung.
Rhede.
Sonntag, den 18. August.
(Maria-Himmelfahrt).
1/8 Uhr ist das erste Hochamt.
1/7 Uhr ist die erste hl. Messe. — Gemeindefestliche Kommunion der Jungfrauen.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Leichenamt und Predigt.
Nachmittags 1/3 Uhr ist Andacht und Predigt. — Aufnahme in die Kongregation.
Gottesdienst-Ordnung.
Dingden.
Sonntag, den 18. August.
6 Uhr Frühmesse.
1/10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachmittags 3 Uhr Vesper und Ver- sammlung des Müttervereins mit Predigt.
Die Jahres-Seelenmesse
für den verstorbenen
Christoph Soestmeyer
findet statt am Montag morgen, 7 1/2 Uhr, in der Frauenkirche, wozu freundlichst eingeladen wird.
Weber oder Weberinnen
finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei
Aldenkort & Co.,
Ostwall.
Eine Frau
sucht Arbeit für einige Stunden im Tage.
Näheres in der Expedition d. Bl.

MAGGI'S
10 Pfg. =
Fläschchen

bieten auch der beschei- densten Biers Gelegenheit, einen Versuch mit

MAGGI'S
altbewährter Würze
zu machen.

MAGGI'S
10 Pfg. =
Fläschchen

Mädchen
für Nachmittags oder nach der Schul- zeit gesucht.
Frau Max Diepenbrock,
Kirchstr. 15.
Zu Oktober ein in Küche und Haus- arbeit erfahrenes
Mädchen gesucht.
Frau Adolf Reygers,
Münsterstraße 18.
Zum 1. Oktober ein
Mädchen
von 16—17 Jahren, welches zu Hause schlafen kann, für Hausarbeit gesucht.
Frau H. Rive,
Nordallee 32.
Ein Mädchen
von 14—16 Jahren für leichte Haus- arbeit auf sofort gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.
Zum Herbst wird ein properes
Mädchen
für Hausarbeit von vormittags 7 bis 10 Uhr gesucht.
Näheres Nordstraße 58.
Per 1. Oktober oder früher ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
nach Auswärts gesucht.
Näh. zu erfahren Sauerstraße 6.
Jugendliche Arbeiter
für leichte Beschäftigung gesucht.
J. B. Elsinghorst,
Gerbsabrik.

Neuheiten
in
Blusen- u. Besatzseiden
empfiehlt
in reichhaltiger Auswahl
Hermann Pottmeyer
am Markt.

Restauration zum Jagdschloß.
Sonntag, den 18. ds. Mts.,
nachm. 3 1/2 Uhr anfangend
Grosses Gartenkonzert.
Entree frel. Bler 10 Pfg.
Es ladet freundlichst ein
August Föcking.

Restauration Bayrischer Hof.
Sonntag, den 18. August,
nachmittags von 4 Uhr ab:
Grosser Ball.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
B. Künne.

Visitenkarten
werden schnell und billig angefertigt in der Buchdruckerei von
J. & A. Temming, Bocholt.

Dame f. p. Okt. od. fr. Stelle als
Kontoristin,
auch f. Schreibm. u. Stenogr.
Offerten u. P. B. an die Exped.
Gegen hohen Lohn ein
Kindermädchen
für nachmittags gesucht.
Südwall 20.
Ein Lehrling
mit guter Schulbildung und schöner Handschrift für ein hiesiges Kontor per sofort gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten unter S. H. 2 an die Exped. d. Bl.

Suche auf sofort einen
Lehrling
für mein Bureau.
Heberling,
Rechtsanwalt u. Notar.
Für einen gewandten Jungen wird Stelle als
Lehrling
gesucht bei einem guten kath. Metzger- meister.
Näheres in der Expedition d. Bl.
Eine schöne
Arbeiterwohnung
mit Garten, in Mische in der Nähe der Wegmannschen Fabrik, ist zum Preise von 200 Mk. zu verkaufen.
Näheres bei **Joh. Schröder,**
Mische 51.

Hochfeines Briefpapier
in hübschen Kassetten
(auf Wunsch mit Namensaufdruck)
empfehlen
J. & A. Temming,
Buchhandlung, Bocholt.

Von nächste Woche Montag ab
habe frisches
Stroh
abzugeben auf Wunsch franco Haus.
Bestellungen nehme alle Tage entgegen.
B. Hessling,
Prinz-Heinrichstraße 15.

Die besten
Eierleger
sind unsere ital. Günter. Millionen geliefert. Ca. 8 Monate alte Mt. 1.40, größere Mt. 1.75, bald legende Mt. 2.20, bei 10 St. 1. Freiluft. Garantie leb. Ankunft. Katalog frei über sämtl. Rückgefühlg. tragb. Geflügelhäuser, Geflügelpark 1. Auerbach 15 (Gessen).

Den geehrten Bewohnern von Bocholt und Um-
gebung die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem
heutigen Tage meine frühere

Wirtschaft

Westend 657 wieder übernommen habe.

Ich hoffe, das mit früher geschenkte Vertrauen
wieder zu gewinnen, indem ich für gute Getränke
und aufmerksame Bedienung stets Sorge tragen werde.

Hochachtungsvoll

Theodor Wiethold.

Bocholt, den 15. August 1907.

Restauration „Zum steifen Arm“.

Sonntag, den 18. August:

Militär-Konzert

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des 56. Inf. Regts., Wesel.
Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr: **Frühkonzert.**
Nachmittags Anfang 4 Uhr.

ENTREE FREI!

ENTREE FREI!

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Joseph Grosswiele.

Während der Ferienzeit

erteile Unterricht an Schülern in

**Schönschreiben,
Rechtschreiben,
Rechnen etc.**

Sobald beginnen neue Kurse für Erwachsene in
familiären Handelsfächern.

Besondere Ausbildung für Damen.

Gefl. Anmeldungen werden erbeten.

Honorar sehr mäßig.

Teilzahlung gestattet.

Fr. Illian, Handelslehrer.

Bocholt, Ruffstraße 15.

im Hause des Herrn A. Mayland, II. Etage.

Eröffnete

Osterstrasse 60

eine

**Filiale in Kurz-,
Weiss- u. Wollwaren**

und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Fa. Wilh. Wink

Inh. Rob. van der Noll.

Hals- und Lungen- leidenden

teile ich aus Dankbarkeit
durchaus unentgeltlich (ledig-
lich gegen Einsendung des
Portos) mit, wie ich durch
ein ebenso einfaches wie
billiges und dabei doch so
überaus erfolgreiches Verfahren
von meinem langwierigen
Lungenleiden befreit wurde, nachdem ich vorher nach
einer achtwöchentlichen Kur aus einer Lungenheilstätte
als ungeheilt entlassen worden war.

Anna Walter, Magdeburg,

Stefansbrücke 21 III.

Schrankspitzen

In verschiedenen Dessins

empfohlen

J. & A. Temming.

Knaben-Wollblusen, Russenkittel, Knabenkittel, Kittelanzüge

neu eingetroffen.

Hermann Pottmeyer

am Markt.

St. Georgius Schützen-Verein.

Um das Andenken an die schönen Schützenfesttage
nicht zu schnell verblassen zu lassen, wie überhaupt zur
Hebung des Vereinslebens wird der Vorschlag gemacht,
sich jeden

**Samstag abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
im Schützenhause**

zu geselliger Zusammenkunft einzufinden.

Die erste Zusammenkunft, zu welcher sämtliche
Schützen hiermit freundlichst eingeladen werden, findet
heute abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr statt.

Ant. Terstegge.

Franz Tangerding.

Hôtel Gerbaulet

(H. Evert.)

Frische Seemuscheln.

Restaurant Vier Jahreszeiten.

Wein-, Bier- und Kaffeehaus.



**Grösster und schönster Sommerausflugsort.
Kinder-Spiel- und Turnplatz.**

Braut-Gebetbücher

in verschiedenen Einbänden

empfohlen

J. & A. Temming,

Buchhandlung.

Friedr. Lüthgen & Sohn

Präm. auf der Düsseldorf.
Ausstellung.

Hoflieferanten

Gegr. 1841.
Telephon 160.

WESEL.

Massengeschäft für feine Herrenschneiderei.

Besuch unseres Zuschneiders mit Mustern jederzeit zu Diensten.

Unterwohnung

am Neutor, bestehend aus 3 schönen,
geräumigen Zimmern nebst Keller,
pr. November zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Einfamilienhaus

in schöner Lage um den Preis der
Feuerversicherungssumme sofort zu ver-
kaufen. Grund und Boden billig. Geringe
Anzahlung.

Zu erfragen in der Expedition des
„Bocholter Volksblattes“.

Wirtschaft

am hiesigen Plage in mittlerer Preis-
lage preiswert zu kaufen. Mein Haus
in schöner Lage bei Bocholt muß als
Anzahlung in Kauf genommen werden.
Gefl. Offerten unter X. 10 an die
Expedition d. Bl.

Kuß ab

vor der vorzähl. Wirkung der Stedenperb-
Kardol-Teerschwefel-Seife
n. Bergmann & Co., Kadebeul
mit Schutzmarke: „Stedenperb“.
Es ist die beste Seife gegen Haut-
unreinigkeiten u. Hautausschläge,
wie Mitesser, Pickel, Pusteln,
Flecken, Hautrötze, Bläschen,
Reibflecke etc. à Stück 50 Pfg. bei:
Geschw. Höpfner.

Wer baut

verlangt gratis Katalog über
Haushalten, Zimmerdecken,
Fenster, Baubeschläge,
schmiedeeiserne Thore,
Glitter etc. von
Zippmann & Furtmann & Co.
Düsseldorf.

Gegen Wundlaulen

empfohlen

**Präservativ-Crème,
Lanolin, Byrrrolin,
Hirschtalg etc.**

Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz,
Kirchstraße 3.

Bocholter Fussballklub 1900.

Die Spielübungen

finden jetzt wieder Sonntag nachmittags
3 Uhr statt.

Der Spielführer.



Sonntag nachmittags 3 Uhr:
Antreten der Spielente u. Gepät
bei Tambour **Heinrich.**

Lacke, Farben, Pinsel,

fertig angerührte Lack- und
Öl-Farben

(garantiert haltbar in allen
Nuancen).

Copal- u. Bernstein-Lacke,

CARBOLINEUM

pr. Liter u. faßweise.

Bonormasse.

Möbelpolituren.

Blumstein, Leim etc. etc.,

alle Sorten Pinsel

und Quasten

empfohlen

Gebr. Steiner,

Drogerie zum weißen Kreuz,
Kirchstraße 3.

Appreturmachine

100 Ctm. Arbeitsbreite

zu kaufen gesucht.

Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Brillanten

blühend schönen Teint, weisse, sammet-
weiche Haut, ein zartes, reines Gesicht
und rosiges, jugendfrisches Aussehen
erhält man bei tägl. Gebrauch der echten
Stedenperb-Killienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Kadebeul**

mit Schutzmarke „Stedenperb“.

Pr. Stück 50 Pfg. bei

Geschw. Höpfner, Herm. Wielers,

Wilh. Reygert-Riegermann.

Geräum. Werkstatt

(oder Lagerraum)

zum 1. Oktober zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine Uhr verloren

von Kavardstraße bis Ostermarkt.

Gegen Belohnung abzugeben in der
Exped. d. Bl.

Ein 20 Mt.-Stück

in der Königstraße bis Langenberg-
straße verloren. Wiederbringer erhält
Belohnung.

Näheres in der Expedition d. Bl.



Ein guter Bernhund

zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Ersteht m.
Sonntags-
blatt Stern
50 Pfg. ab
von der Ex.

Nr. 223

Zur Frag

schreibt der
Sozialpolitisch
erstreben ein
„Privatbeamte
den Arbeiter
Punkten und
Renten, den
Leistungen ge
Rentenbewillig
70. Jahre) di
„Invalabilität“,
unfähigkeit un
Punkte. Die
Auf welchem
besten erreich
stellung: Wie
erreichen?
weil das
gar leicht zu
und weil bei
zu erzielen, e
heute als we
Strecke bleibe

Erst dann
Weg volle R
eine ernstlich
gebenden R
wird das kul
tigen Wege
einzeln Per
jeht, da das
diums, der
schiebenen W
ist, auf einen
gangbaren
amten“ schon
festzulegen.
Es ist n
Berufsgattung
von vornher
scheinen muß
für die groß
Berufsarten
tierungen zu
Angefallten
Bedürfnissen
des Wert zu
rung der no
Solidarität,
der Lösung
Angefallten
in den Vor
Beispiel nich

Das Ge
Frei nach
24)

„Ich gl
Ihre Vorur
zu besiegen
jungen Dar
„Ja, w
gestand den
doch noch e
Fräulein C
herrlichen
Jugend zu
Wesen, die
geschaffen
machen.“

„Sie k
nicht,“ sagt
können es
ihrer Schul
Sie fand r
wesenheit
Sie wissen
genehme C

„Gewi
Sprache b
daß Herr
raschte und
nichts dam
Oberst selb
ernste Wor
keit die G

„Der
ringste das
Nichte mit
reich wer
Natur, den
zog. Weil
wohl einig
sich einer
haben geh